

Falsches Singen schadet der Stimme

Wenn sich junge Leute ohne professionelle Anleitung auf Musik-Castings vorbereiten, können sie langfristig ihre Stimme schädigen. "Wer Rock-, Pop- oder Musical-Stücke singen will, muss erst einmal das Handwerk lernen", sagt Stimmen-Experte Michael Fuchs von der Universitäts-HNO-Klinik in Leipzig. Casting-Shows seien für viele Kinder und Jugendliche auch eine Anregung, sich zu Hause im Nachsingen auszuprobieren. "Das kann dazu führen, dass ihre Stimmen später für einen stimmintensiven Beruf nicht mehr geeignet sind." "Kinderlieder sind für Kinder-Stimmen gemacht, aber Rock, Pop und Musical nicht", sagte der Leiter der Abteilung für Stimm-, Sprach- und Hörstö-

rungen. Die Musik aus Radio und Fernsehen sei im Gegensatz zu Kinder- oder Volksliedern am Mikrofon entstanden, Lautstärke und Klang seien technisch verstärkt. "Das Gefährliche resultiert daraus, dass die jungen Leute dieses musikalische Produkt mit ihrer unverstärkten Stimme nachahmen wollen", sagt der Mediziner, der sich auch um die Stimmen der Leipziger Thomaner kümmert.

"Kein Kind würde auf die Idee kommen, Fußball zu spielen, ohne sich einmal die Regeln erklären zu lassen", sagt Fuchs. "Die Leute denken aber: Für ein Instrument muss ich üben, singen geht so." Stimmen von Kindern und Jugendlichen seien empfindlich. "Um sich rich-

tig entwickeln zu können, brauchen sie eine gute Schulung. Sonst ist die Gefahr groß, dass sie geschädigt werden." Viele jungen Leute würden es allerdings nicht bemerken, wenn sie ihre Stimme zu sehr belastet haben.

Keine Sorgen müssen sich dem Mediziner zufolge die Eltern der Teenies machen, die bei einem Konzert ihrer Idole stark kreischen. "Da ist man am nächsten Tag heiser, aber danach erholt sich die Stimme wieder." (dpa)